

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

10

A Die historische Dimension

I. Der Wandervogel in Bremen bis zum Ersten Weltkrieg (Klaus Auf dem Garten)

1. Der Bremer Wandervogel e.V. als bildungsbürgerliches Projekt	20
2. Die Gründung des Bremer Wandervogel e.V. und seine Entwicklung bis 1912	25
3. Jung-Wandervogel, Freideutsche Jugend und Wandervogel E.V.	28
4. Die Bremer Gruppen des Wandervogel E.V. im Jahre 1914	32
5. Der Beginn einer staatlichen »Jugendpolitik« und das Problem der militärischen Jugendpflege	34
6. Der Spaltpilz breitet sich aus – der Wandervogel am Vorabend des Ersten Weltkrieges	37
Anmerkungen	41

II. Der Wandervogel in Bremen im Ersten Weltkrieg (Peter Kuckuk)

1. Der Wandervogel nach Kriegsausbruch	45
2. Beteiligung von Wandervögeln an der Jugendwehr?	47
3. Der Gau Ems-Weserland und der Stadtverband Bremen	50
4. Die »Mädelfrage« im Krieg	53
5. Landheime des Wandervogel	58
6. Die Bremer Wandervögel während des Krieges	62
7. Der Gautag des Wandervogel E.V. in Bremen Pfingsten 1917	67
8. Ausblick	69
Anmerkungen	73

III. Wandervogel und Bündische Jugend in Bremen während der Weimarer Republik (Peter Kuckuk)	
1. Die Entwicklung der Bündischen Jugend im Reich	78
2. »Werft den Eufrat in den Euphrat!« – die Diskussion um eine überlebte Institution	81
3. »Revolution« im Wandervogel	83
4. Der »Bremer Jungentag« des Wandervogel E.V. im September 1920	89
5. Der Niedergang des Bremer Wandervogel und bremische Neugründungen in den Nachkriegsjahren	94
6. Hans Suhr in der Bremer Wandervogel- und Jugendmusikbewegung	99
7. Führer und Fahrten des Bremer Wandervogel e.V. Mitte der 20er Jahre	101
8. Im Wandervogel und in der Deutschen Freischar – Bericht des Zeitzeugen Kurt Lichtenstein	105
9. Die Deutsche Freischar in Bremen	112
10. Der »Ring bündischer Jugend Bremen« und der »Landesausschuß der bremischen Jugendverbände« (1925 bis 1930)	114
11. Nationale Jugendverbände in Bremen	116
12. Endphase der klassischen Bündischen Jugend – tusk und die Deutsche Jungenschaft vom 1.11. (d.j. 1.11)	117
13. Die Bremer Kolonialpfadfinder und die d.j. 1.11	119
Anmerkungen	124
IV. Das Ende der Bündischen Jugend, HJ, Widerständigkeit, Swing-Jugend und »bündische Umtriebe« im »Dritten Reich« (Peter Kuckuk)	
1. Die Endphase der klassischen Bündischen Jugend im Reich	131
2. Die Auflösung eines Bremer Wandervogelvereins durch NS-Maßnahmen	134
3. Die Hitlerjugend und die »Gleichschaltung« der Jugend	135
4. Mitgliedschaft in der Hitlerjugend? Die Ausnahme und die Regel	137
5. Die Swing-Jugend in Bremen	141
6. Die »bündischen Umtriebe« des Jungenschaftlers Kudl Fricke	143
Anmerkungen	144
V. Amerikanische Jugendpolitik und »Jugendbewegung« (1945–1949) (Klaus Auf dem Garten)	
1. Rahmenbedingungen	148
2. Amerikanische Initiativen	151
3. Jugendpolitische Restriktionen	154

4. Neue Offenheit	158
5. »Neue« Jugendbewegung und »Bündische Jugend«	160
6. Ein Zeltlager	165
7. Der Bremer Jugendtag	167
Anmerkungen	170

VI. Wieder- bzw. Neugründung des Wandervogels (Klaus Auf dem Garten)

1. Die Ausgangsposition	175
2. Das Wiederaufleben der Wandervogelidee Karfreitag 1947	179
3. Der Wandervogelbund und sein Bremer Ortsring	181
4. Die Entwicklung des Ortsringes Bremen bis 1955	189
5. Konflikte um die »Richtung« – wie und wohin soll es weitergehen?	197
Anmerkungen	202

VII. Hansische Jungschar und Deutsche Jungenschaft

(Klaus Auf dem Garten)

1. Von der »Wandergemeinschaft« zur »Hansischen Jungschar«	206
2. Auf den Spuren von d. j. 1.11 – Was bedeutet »Jungenschaft« nach 1945? ..	211
3. Zwischenspiel »Gefährtschaft«	220
4. Der »Widerhall« – Henning Meincke – »Gefährtschaft e.V.«	223
5. »Neue Bünde« – »neue« Formen	228
6. Übergänge	233
Anmerkungen	241

VIII. Bremische Varianten jugendbewegt-bündischer Gesellung

(Klaus Auf dem Garten)

1. Bremer Schlüssel	249
2. Nerother Wandervogel – Deutscher Jungritterorden	252
3. Schawanos-Kameradschaft deutscher Jungen	257
4. Evangelische Jungenschaft	262
Anmerkungen	263

IX. Die Freischar in Bremen und Bremerhaven

(Klaus Auf dem Garten)

1. »Bündische« Jugend – in Bremerhaven verboten?	265
2. Nach »drüben«	270
3. Karl (Kalli) Klinge und die Freischar in Bremen	275
Anmerkungen	279

B Die lebensgeschichtliche Dimension in Selbstzeugnissen

I.	Als Mädchen im Nachkriegs-Wandervogel (Elke Zimmermann)	282
	Anmerkungen	290
II.	Mitglied und Führer im Nachkriegs-Wandervogel (Gustl Klinge)	291
	1. Als Flüchtlinge in Bremen	291
	2. Werte-Welt	292
	3. Anwachsen der Wandervogel-Gruppe	294
	4. Beispiele unserer Gruppentätigkeit	295
	5. Führer der Küken-Gruppe und Großfahrt 1948	298
III.	In der Gefährtschaft (Gustl Klinge)	300
	1. Vom Wandervogel in die Gefährtschaft	300
	2. »Autonome« Gruppe	303
	3. Großfahrt 1950	305
	4. Bundesthing 1951 auf der Krukenburg	310
	5. Übergabe der Gruppenleitung	313
IV.	Die musische Komponente in der Jungenschaft (Klaus Brandmeyer).....	314
V.	Vom Pfadfinder zum Jungenschaftler (Runold Meier-Naust).....	319
VI.	In der Evangelischen Jungenschaft (Klaus Meyer-van Dettum).....	322

C Dokumente

I.	Führerordnung des Bremer Wandervogel DB. e.V.	334
II.	Karl Fricke: Bericht über illegale Tätigkeit in der Zeit 1934/38	337
III.	Fahrtenbericht Pfingstfahrt 1947 nach Steinhude	341
IV. a	Michael Jovy an die Bremer Jungenschaft (2. Mai 1947)	344
IV. b	Walter Scherf an die Bremer Jungenschaft (11. Mai 1948).....	345
IV. c	Walter Scherf an die Bremer Jungenschaft (29. Mai 1948).....	346
IV. d	Mike Jovy an die Bremer Jungenschaft (5. VII. 1949)	347

V. Großfahrt 1951 – Einträge ins Fahrtenbuch.....	348
VI. a Lappland-Fahrt 1953.....	352
VI. b Erinnerungen an unsere Lappland-Fahrt (Peter Kuckuk)	354
VII. Schawanos Gruppentagebuch Balkan/Türkeifahrt 1954 (Günther Aßmann) ...	363
VIII. Postbündische Großfahrten (Peter Kuckuk).....	364

D Anhang

Fragebogen	369
Archivalien.....	370
Literatur	371
Abkürzungen	385
Personenregister	387
Autoren-Biographien	395